

**Absender
FWG-Fraktion**

Drucksachen-Nr.

0646/2022

öffentlich

Antrag

der FWG-Fraktion

zur Sitzung:

Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung am 30.11.2022

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach (FWG) vom 08.09.2022 zur Einführung von Baumpatenschaften

Inhalt:

Am 08.09.2022 beantragte die Fraktion Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach (FWG) folgende Punkte:

1. Die Stadt Bergisch Gladbach führt Baumpatenschaften ein. Ziel ist es, Stadtbäume während Trockenheitsperioden durch Gießen mit Wasser zu versorgen.
2. Es wird ein Meldesystem bereitgestellt, in dem sich Bürger oder auch Unternehmen als Paten für einen bestimmten Baum aus dem Baumkataster melden können. Die Patenschaft wird nach der Meldung im Baumkataster angezeigt.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag, Baumpatenschaften einzuführen, diese zu verwalten und im öffentlichen Baumkataster darzustellen, wird entsprechend der Argumentation der Vorlage abgelehnt.

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
x		

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	x				
investiv:	x				
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	x		
außerplanmäßig:			
kurzfristig:			
mittelfristig:			

langfristig:			
--------------	--	--	--

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung schätzt die Relevanz des Themas Baumbewässerung in Dürrephasen ebenfalls als sehr hoch ein. Um die notwendigen Mindestleistungen im Bereich der Baumbewässerung leisten zu können, hat sich die Abteilung StadtGrün in den vergangenen drei Jahren bereits personell und in Hinblick auf den benötigten Fuhrpark an die aktuelle Situation trockener Sommer angepasst. So sind aktuell drei Bewässerungs-LKW unterschiedlicher Größe bei Bedarf sechs Tage je Woche im Einsatz. Das schwere Gerät ist bei der Baumbewässerung nötig, da ein Baum bei einem Bewässerungsgang bis zu 200 l Wasser benötigt.

Bevor die für die Bewässerung verantwortliche Abteilung StadtGrün jüngst den eigenen Fuhrpark erweiterte, stand die Feuerwehr in Dürrephasen mit Mensch und Maschine unterstützend zur Verfügung. Da Dürreperioden mittlerweile nicht nur zur Normalität, sondern auch häufiger und andauernder geworden sind, ist der erhöhte Bewässerungsbedarf als Grundleistung einzustufen, für die die Feuerwehr nicht weiter eingeplant werden kann. Da der Bewässerungsbedarf allerdings ebenso gewachsen ist, wie die Ausstattung der Abteilung StadtGrün, ist auch für das kommende Jahr eine Differenz abzusehen. Um dem entgegenwirken zu können, werden intern Vorbereitungen für eine Auftragsvergabe für ergänzende Bewässerungsgänge getroffen.

Gerade bei Jungbäumen muss eine lückenlose Bewässerung garantiert sein, da Unterbrechungen zu massiven Schäden bis hin zum Absterben führen könnten. Daher ist diese Grundleistung im Rahmen der sogenannten Fertigstellungs- und Entwicklungspflege nach Baumpflanzungen eine städtische Pflichtaufgabe. Diese Grundleistung lässt sich allerdings nicht in Form von Patenschaften organisieren oder leisten.

Die zuvor genannte Grundleistung bezieht sich auf eine mindestens vierjährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege von Jungbäumen. Nach der Entwicklungspflege ist der Baum weitgehend eingewurzelt, wird den Baumstandort erschließen und sich selbst versorgen – hier ist natürlich für eine nachhaltige Pflanzung die Wahl eines klimaangepassten Baumes und die regelwerkskonforme Vorbereitung des Baumstandortes von Relevanz, damit der Baum in Zukunft ohne Wassergaben wachsen und das Stadtklima begünstigen kann. Das Wässern älterer Bäume ist nur in Ausnahmefällen sinnvoll. Es gilt: je älter der Baum, desto weniger sinnvoll oder zielführend ist eine Bewässerung.

Patenschaften zur Baumbewässerung schätzt die Abteilung StadtGrün unabhängig des Baumalters sogar als nicht zielführend ein, da hierdurch suggeriert würde, dass der Baum versorgt ist und 'genug' Wasser bekommt. Gerade bei der Bewässerung von Bäumen muss ausreichend Masse (das Gießwasser) von A nach B(aum) transportiert werden, wodurch automatisch die Bäume von potenziellen Paten i.d.R. nur in unmittelbarer Nähe zum Wohn- oder auch Arbeitsort gegossen werden könnten.

Zudem gibt es bei Bäumen eigentlich kein 'Zuviel' an Wasser, sodass es auch ohne

registrierte Patenschaften nicht zu einer schädlichen Mehrfachbewässerung kommen könnte.

Die Stadt Bergisch Gladbach ist jedoch keinesfalls dagegen, dass Bürgerinnen und Bürger Wasser an Bäume gießen und heißt jeden Liter Wasser an den städtischen Bäumen willkommen. Allen bereits aktiven Bürgerinnen und Bürgern sei an dieser Stelle für die unbürokratische Unterstützung gedankt!

Wer Wasser in öffentliche Grünflächen bringen möchte, möge aber bitte beachten, dass kein verunreinigtes Wasser an die Bäume gegossen wird. Empfohlen wird, Wasser z.B. beim seifenfreien Abwaschen von Obst und Gemüse in Schüsseln zu sammeln. Auch ein kurzes Händewaschen oder Ablaufen lassen, bis das warme Wasser aus der Leitung kommt, sind kleine Mengen Wasser, die gesammelt werden sollten, damit sie nicht in den Kanal gespült werden und so z.B. für eine zusätzliche und vor allem nachhaltige Baumbewässerung verwendet werden können. So wird nicht einmal die kostbare Ressource Trinkwasser, das tendenziell auch knapper wird, an die Bäume getragen und dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zugeführt. Zudem kann das Wasser verdunsten und durch diesen Kühleffekt einen kleinen Anteil zu einem günstigeren Mikroklima beitragen.

Der Ehrlichkeit halber muss allerdings auch festgehalten werden, dass für einen alten Baum die benötigte Wassermenge zum Ausgleich der geminderten Regenmenge oder gar eines gesunkenen Grundwasserspiegels gar nicht ausreichend Wasser an den Baum herangetragen werden könnte. Wie es im Antrag zudem korrekt dargestellt ist, sind die offenen Baumscheiben überwiegend zu klein und das Wurzelwerk, das das Wasser aufnimmt, ist zudem gar nicht dort, wo das Wasser ausgegossen wird. Oft sogar mehrere Meter weit vom Baumstamm entfernt und in einer gewissen Tiefe, wo das Wasser gar nicht hin sickern könnte.

Es lässt sich schlussfolgern, dass ohne formalisierte Baumbewässerungspatenschaften kein größeres Risiko für die Bäume und keine zusätzliche Verwaltungsaufgabe der durch die Klimaveränderung bereits stark belasteten Fachabteilung StadtGrün entstehen würde.

Zur Unterstützung der allgemeinen Pflege von Baumscheiben – also den bepflanzten Baumbeeten – können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger jedoch gerne bei der Abteilung StadtGrün melden, da hierfür bereits die Möglichkeit einer Patenschaft besteht.

Zusätzlich wird der Ausschuss darüber informiert, dass Ideen einer besseren Informationsbereitstellung für die Bürgerinnen und Bürger (u.a. Flächen in Patenschaften, offene Baumstandorte u.v.m.) auch verwaltungsseitig existieren und mit der anstehenden Neuaufnahme des städtischen Grünflächenkatasters durch das neue Sachgebiet Grünflächenmanagement voraussichtlich ab Ende 2023 sukzessive bereitgestellt werden können.